



GENERATIONEN AKADEMIE

MARKTPLATZ 2014



«Lernen und Wissen
teilen zwischen den
Generationen:
Königsweg Mentoring?»

FREITAG, 5. SEPTEMBER 2014
9.30 BIS 17.00 UHR
ZÜRICH

ORT

Migros-Hochhaus am Limmatplatz
Limmatstrasse 152, Zürich
Tagungsräume im 4. Stock

KOSTEN

Tagungsgebühr CHF 80.- (Tageskasse)

ANMELDUNG

Bitte bis zum 25. August 2013 über das Anmeldeformular auf
www.generationenakademie.ch

Konzept und
Realisation

MIGROS
kulturprozent

MARKTPLATZ 2014

«Lernen und Wissen teilen zwischen den Generationen:
Königsweg Mentoring?»

Freitag, 5. September 2014, 9.30 bis 17.00 Uhr

Migros-Hochhaus am Limmatplatz, 8005 Zürich

PROGRAMM

ab 9.00	Eintreffen und Kaffee
9.30	Begrüssung und Einstimmung Kurzinterview mit Claudia Manser, Job Caddie
9.45	Warm up
10.05	Vorstellung Workshops: Interviews mit Workshop-Leitenden Auswahl aus sechs Workshops Vgl. folgende Seiten mit Workshop-Details
10.25	Pause
10.45	Workshops: 1. Durchführung Sechs parallel geführte Workshops
11.45	Kurzer Austausch im Plenum
12.15	Stehlunch
13.45	Workshops: 2. Durchführung Sechs parallel geführte Workshops
14.45	Pause
15.05	Mentoring unter der Lupe: «Wer lernt hier wie was von wem – und warum eigentlich?» Bernd Schüler Referat mit anschliessender Diskussion im Plenum
15.50	Die Generationenperspektive im Lernen Maja Graf und Gabi Hangartner im Gespräch
16.10	Abschluss
16.15	Apéro und informeller Austausch
17.00	Ende der Veranstaltung



MARKTPLATZ 2014

«Lernen und Wissen teilen zwischen den Generationen:
Königsweg Mentoring?»

Freitag, 5. September 2014, 9.30 bis 17.00 Uhr

Migros-Hochhaus am Limmatplatz, 8005 Zürich

REFERENT



Bernd Schüler

Freier Journalist und Autor u.a. mit Publikationen zu bürgerschaftlichem Engagement und generationsverbindenden (Mentoring- und Patenschafts-)Projekten. Im Jahr 2004 Gründungsmitglied und seither freier Mitarbeiter beim Patenschaftsprogramm von biffy Berlin – Big Friends for Youngsters e.V.

IM INTERVIEW



Claudia Manser

Sozialarbeiterin, Übersetzerin, Programmleiterin Job Caddie – Unterstützung während oder nach der Lehre

MODERATORIN



Jessica Schnelle

Migros-Genossenschafts-Bund, Direktion Kultur und Soziales, Projektleiterin Generationen, Psychologin, Leitung des Schwerpunkts Generationen, u.a. verantwortlich für die Projekte «Generationenakademie» und «GrossmütterRevolution»

IM GESPRÄCH



Maja Graf

Mitentwicklerin Generationenakademie, Germanistin, MBA HSG und dipl. Erwachsenenbildnerin, seit 2010 mitbeteiligt am Aufbau der Generationenakademie



Gabi Hangartner

Mitentwicklerin Generationenakademie, Dozentin und Projektleiterin, Institut für Soziokulturelle Entwicklung, Hochschule Luzern, seit 2010 mitbeteiligt am Aufbau der Generationenakademie

MARKTPLATZ 2014

«Lernen und Wissen teilen zwischen den Generationen:
Königsweg Mentoring?»

Freitag, 5. September 2014, 9.30 bis 17.00 Uhr

Migros-Hochhaus am Limmatplatz, 8005 Zürich

WORKSHOPS

Die Workshops werden zweimal durchgeführt: 10.45 und 13.45 Uhr

1.



Lesementoring

Die Lust an der Sprache wecken

In der Stadt Luzern lesen Frauen und Männer der Generation 60plus jede Woche mit einem Primarschüler oder einer Primarschülerin. Das Lesementoring will bei den Kindern die Lust am Lesen wecken und auf spielerische Weise die Sprachkompetenz fördern. Gleichzeitig wird der Kontakt unter den Generationen gestärkt. Ein Bericht aus der Praxis.

Beat Bühlmann, Journalist und Gerontologe MAS, Stadt Luzern, Sozialdirektion, Alter und Gesundheit, Projektleiter «Altern in Luzern»

2.



Freiwilligen-Mentoring

Das Potenzial Freiwilliger und deren Begleitung in Mentoring-Projekten

Freiwillige des Jugendrotkreuz begleiten und unterstützen junge Migrantinnen und Migranten in schulischen Belangen, beim Einleben in der Stadt Zürich bei persönlichen Fragen oder beim Berufseinstieg. Wie kann die Begleitung freiwilliger Mentorinnen und Mentoren geschaltet werden? Welche Best-Practice Beispiele für freiwillige Mentorinnen und Mentoren gibt es?

Sarah Schweingruber, Projektmitarbeiterin; Monisha Rajakumar, freiwillige Koordinatorin; Projekt Mentoring Jugendrotkreuz, Rotes Kreuz Kanton Zürich

3.



Mentoring in der Wissenschaft

Erfahrungen teilen und Netzwerke bauen: Mentoring in der Wissenschaft

Eines der Kernelemente des Programms «Mentoring Deutschschweiz» ist ein One-to-One Mentoring zwischen Nachwuchswissenschaftlerinnen und erfahrenen Professorinnen und Professoren. Der Workshop zeigt auf, welche Faktoren für eine erfolgreiche Ausgestaltung der Mentoring-Beziehung eine Rolle spielen, wo Schwierigkeiten auftreten können und welche Unterstützung das Programm bietet.

Simone Sprecher, Leiterin der Fachstelle für Chancengleichheit, Universität Luzern

4.



Mentoring zwischen Schule und Beruf

Im Tandem unterwegs

Mentorinnen und Mentoren begleiten Jugendliche auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Das Zusammentreffen von Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen und aus unterschiedlichen Kulturen stellt die Beteiligten vor spannende Herausforderungen.

Steffi Wirth von Blarer, Leiterin, Mentoring für Jugendliche beider Basel

MARKTPLATZ 2014

«Lernen und Wissen teilen zwischen den Generationen:

Königsweg Mentoring?»

Freitag, 5. September 2014, 9.30 bis 17.00 Uhr

Migros-Hochhaus am Limmatplatz, 8005 Zürich

5.



ROCK YOUR LIFE!

Ein Mentoring-Programm zwischen Jugendlichen und Studierenden

Durch das Programm werden drei Zielgruppen verknüpft: Jugendliche, die Selbstverantwortung für ihre Zukunft übernehmen wollen, Studenten, als für das Programm ausgebildete Mentorinnen und Mentoren sowie Partnerunternehmen, die den Jugendlichen früh und vertieft einen Einblick in verschiedene Berufe ermöglichen.

Nina Haldimann, Coaching; Helena von Känel, Unternehmen/ Fundraising, ROCK YOUR LIFE!, Bern

6.



Mentoring für Stellensuchende

Warum braucht es ein Mentoring-Programm für stellensuchende Jugendliche und für 50plus?

Seit 8 Jahren begleiten rund 100 freiwillige Mentoren und Mentorinnen erwerbslose Personen unterschiedlichen Alters bei der Stellensuche. Das Programm ist mit einer Anschlussquote von 70% sehr erfolgreich und eine gelungene Kooperation zwischen der öffentlichen Hand, der Privatwirtschaft und NPOs.

René Hüppi, Programmleiter, Tandem St. Gallen
